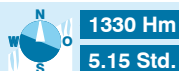


TOP 50 Piz Buin, 3312 m



Auf den höchsten Gipfel Vorarlbergs

Auch wenn der Piz Buin nur der dritthöchste Silvrettagipfel ist – Piz Linard und Fluchthörner sind noch höher –, vom Bekanntheitsgrad kommt keiner an ihn heran. Das liegt nicht nur an der gleichnamigen Sonnencreme, sondern auch an dem landschaftlich großartigen Anstieg und der zentralen Lage die von seinem Gipfel einen traumhaften Rundblick gewährt. Trotz der vielen Besucher darf man die Tour nicht unterschätzen, der Gipfelaufbau ist anspruchsvoll und erfordert entsprechendes Können.

Der höchste Vorarlberger Skigipfel: Piz Buin mit Buinlücke.



Die Wiesbadener Hütte mit Piz Buin und Ochsentaler Gletscher.

Talort: Partenen, 1051 m, im Talschluss des Montafon, am Beginn der im Winter gesperrten Silvrettastraße.

Ausgangspunkt: Bielerhöhe, 2036 m. Mit der Vermuntbahn (www.silvretta-bielerhoehe.at) nach Tremenier, 1732 m, und mit dem Tunnelbus zur Bielerhöhe (siehe Karte Tour 46).

Aufstiegszeiten: Bielerhöhe – Wiesbadener Hütte 2 Std., Wiesbadener Hütte – Buinlücke 2.30 Std., Buinlücke – Piz Buin 45 Min.

Anforderungen: Bis zur Buinlücke nicht sehr schwer (rot), allerdings darf die Spaltengefahr am Ochsentaler Gletscher nicht unterschätzt werden. Beim steilen Gipfelanstieg zum Piz Buin sind Steigeisen und Pickel meist sehr hilfreich. Evtl. muss bei den kurzen Felsklettereien (vor allem im kurzen Kamin) sogar gesichert werden.

Hangrichtung: Nordwest, Ost, Nord.

Lawinengefährdung: Sichere Verhältnisse sind an der Grünen Kuppe und direkt oberhalb der Buinlücke notwendig.

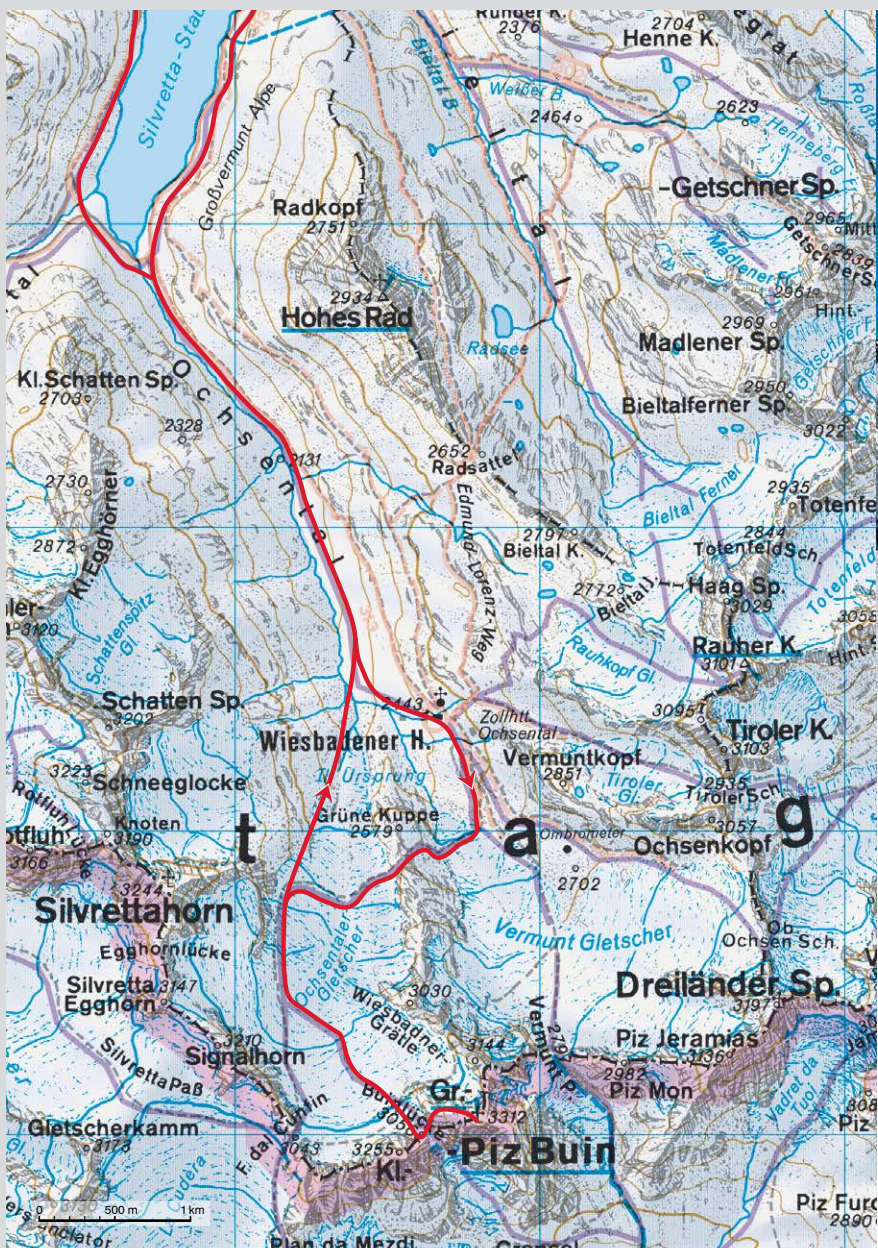
Günstige Zeit: Januar – Anfang Mai.

Stützpunkt: Wiesbadener Hütte (siehe Tour 46).

Einkehr: Silvrettahaus und Berggasthof Piz Buin an der Bielerhöhe (www.silvretta-bielerhoehe.at).

Geschafft: am Gipfel des Piz Buin.





Spektakulär – direkt neben den Eistürmen des Ochsentaler Gletschers verläuft die Abfahrt.

Wie bei Tour 46 zur **Wiesbadener Hütte**. Ab hier Richtung Vermuntgletscher, dann unterhalb des Gletschers nach rechts in den Sattel südlich der Grünen Kuppe (2579 m) und auf den **Ochsentaler Gletscher**. Mit wenigen Metern Höhengewinn quert man den gesamten Gletscher bis in den spaltenärmeren Bereich unterhalb der steilen Ostwände des Silvrettahorns. Am Fuße der Abbrüche erst in südlicher, dann sehr flach in südöstlicher Richtung in die **Buinlücke** (3054 m) zwischen Großem und Kleinem Piz Buin (Skidepot). Über den ersten Steilhang zu einer kleinen Stufe, dann in leichter Kletterei zu einem steilen und ausgesetzten Kamin. Oberhalb davon wird das Gelände wieder flacher und zuletzt erreicht man über den Nordwestrücken den für seinen Ausblick bekannten Gipfel.

Bei der **Abfahrt** wählt man erst die Aufstiegsroute und folgt dann den schönen Skihängen des Ochsentaler Gletschers bis in den Talboden auf etwa 2300 m Höhe. Von dort aus entweder in knapp 30 Minuten Anstieg zurück zur Hütte oder weiter durch das Ochsental hinaus zur Bielerhöhe.